

## Kunstsommer Burg Wertheim 2018

### SPIRIT - Malerei und Objekte von Andrea Kraft

#### Gedanken zu meinen Arbeiten

„Seit vielen Jahren kreisen meine Werke um die Grundelemente des Lebens: Erde, Feuer, Wasser, Luft. Um diese Energien zu erspüren, erfolgt meine künstlerische Annäherung zumeist intuitiv. Es entstehen Arbeiten, die verschiedene Aspekte eines Themas beleuchten.“

Derzeit liegt mein künstlerischer Fokus auf dem Element ‚Luft‘.

Mit Luft assoziiere ich: Fliegen, Geist, Himmel, Blau, Federn, Flügel, Ausdehnung, Wind, Atem, Vögel, Schwingung, Freiheit, etc. Luft ist das Medium des Geistes, flüchtig in seiner Natur und manchmal erst sichtbar, wenn es auf etwas trifft. Luft, Äther, Odem ... wie immer man es benennen möchte, es ist der Atem des Lebens, und hat schon viele Menschen inspiriert.

Seit jeher ist der Mensch beseelt und getrieben von Wunsch zu Fliegen, sich zu erheben von der Schwere der ‚Materie‘. Insofern ist dieser Wunsch nicht nur körperlicher Art, sondern vor allem ein Sehnen des Geistes. Das Bild des Menschen mit Flügeln ist hierfür quasi ein archetypisches Zeichen. Naheliegender, dass die Kirche dies semantisch in Form von Engelsdarstellung seit Jahrhunderten verwendet. Die christlich geprägte Kunstgeschichte ist voll davon: in Stein gehauen oder gemalt. Mit diesem kunsthistorischem Gepäck ist es nicht leicht sich mit freiem Blick diesem Thema anzunähern.

In der Ambivalenz zwischen der Erhebung des Geistes und den Aspekten des Tierischen wird es für mich spannend, denn Flügel und Federn sind letztlich Attribute von Vögeln. Anknüpfend an meine Installation im letzten Jahr, basierend auf ein selbstverfasstem Haiku (Vom Fliegen träumen / in den Wolken / Federn pflanzen) sind seitdem Arbeiten entstanden, die sich eher mit den dunkleren Seiten von Luft beschäftigen. In der Wandinstallation ‚dark birds‘ tummeln sich abstrahiert vogelähnliche Objekte von großer Dynamik. Die Vögel erinnern an Raben oder Krähen, und diese gelten in der Mythologie u.a. als Vermittler zwischen den Menschen und der göttlichen Welt. Da ihnen Zugang zu anderen Welten (Jenseits, Unterwelt, Unbewußtes) nachgesagt werden, spricht man ihnen auch Fähigkeiten wie Intuition zu. Im Schamanismus werden Raben geschätzt als Schutz bzw. Krafttiere, die mit Intelligenz und Wahrheitsfindung in Verbindung gebracht werden.

Mit der Form des Vogels habe ich mich erstmalig von der Darstellung des menschlichen Körpers, die eine zentrale Rolle in meinem Werk einnimmt, lösen bzw. diese erweitern können. Auch die Formensprache hat sich erweitert zu weniger Volumina, hin zu Durchbrüchen, die mitunter zerfetzt und verletzlich wirken, jedoch immer eine dynamisch, vitale Bewegung in den Raum implizieren. Unterstützt durch eine dunkle, mysteriöse Farbgebung, die an Eisen erinnert, entspricht dies eher der Idee des Wabi Sabi.

Wabi Sabi ist ein ästhetisches Konzept, das eng verbunden ist mit der Philosophie des Taoismus und dem Zen-Buddhismus. In ihrer Betrachtungsweise von Schönheit verhält sich Wabi Sabi zur westlichen Vorstellung von Ästhetik wie Yin und Yang. Gilt im abendländischen Kulturkreis z.B. die Symmetrie, das Perfekte, Glatte, Glänzende als erstrebenswert, so gilt im Wabi Sabi als schön, was Zeichen von ‚Gelebtsein‘ (Zeit) beinhaltet, wie z.B. raue, verwitterte Oberflächen, natürlich gewachsene Materialien, das Dunkle, Schattige, sich der Eindeutigkeit entziehende, die Leere.

Künstlerisch geht es mir um eine Art von Durchdringung, indem ich mich von vielen Seiten eines Themas annähere, und eine Form von Harmonie durch den Ausgleich von Gegensätzlichem zu schaffen.“

Andrea Kraft

**Haiku:** In Japan entwickelte dreizeilige Gedichtsform, die in der Regel 17-silbig (5-7-5) ist. Weiterhin kennzeichnend ist ein aus der Lebensumwelt stammendes Ereignis und die Unmittelbarkeit des Entstehens (Gedankenblitz).

Weitere Informationen: [ART-isotope.de](http://ART-isotope.de)